



# HESSISCHER LANDTAG

18. 12. 2024

## Große Anfrage

**Klaus Gagel (AfD), Olaf Schwaier (AfD), Andreas Lichert (AfD),  
Gerhard Schenk Bebra (AfD) und Dr. Frank Grobe (AfD)**

**Bewertung der Studie „Roles of Earth's Albedo Variations and Top-of-the-  
Atmosphere Energy Imbalance in Recent Warming“ von Ned Nikolov und  
Karl F. Zeller und deren Berücksichtigung in der Klimapolitik**

Wir fragen die Landesregierung:

1. Ist die Landesregierung in der Lage, die Ergebnisse der vorliegenden Studie zu bewerten:
  - a) Welche Abteilungen oder Stellen der Landesregierung haben die Studie geprüft?
  - b) Wie bewertet das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie die Studie?
  - c) Wie bewertet der Hessische Klimabeirat die Studie?
  - d) Wird die Landesregierung bei der Bewertung durch externe Expertise außerhalb Hessens unterstützt?
2. Wird die Landesregierung zukünftig grundsätzlich außer den Ergebnissen der IPCC-Berichte auch andere wissenschaftliche Erkenntnisse in ihr politisches Handeln einfließen lassen?  
Wenn nein: Warum nicht?
3. Wie bewertet die Landesregierung die Aussagen des des IPCC Berichts (AR6, WG1, Kapitel 7, Absatz 7.2.2.3) zu „global dimming“ und „global brightening“ im Zusammenhang mit den Ergebnissen dieser Studie?
4. Hält die Landesregierung an der Aussage fest, dass der Klimawandel mit letzter Sicherheit unumstritten durch die Erhöhung der Konzentration von Treibhausgasen verursacht wird?  
Wenn ja: Warum?
5. Hält die Landesregierung die Aussage, von Professor Harald Lesch, die er beim Klimaaufnahme der Landesregierung im Jahr 2019 im Biebricher Schloss (Minute 27:27 ff der Video-Aufzeichnung) unter Beifall von Vertretern der damaligen Landesregierung tätigte, für zutreffend?  
„An den Klimamodellen und an der Klimaforschung ist in keiner Weise zu zweifeln. Das ist keine Frage der Meinung, sondern der Ahnung. Das heißt, wir müssen immer und immer und immer wieder klarmachen, dass wir da nicht mehr diskutieren. Diese Leute sind nicht satisfaktionsfähig.“ Warum wird diese Aussage unterstützt?
6. Sieht die Landesregierung eine Notwendigkeit, ihren Handlungsbedarf an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Klimawandel anzupassen, und ist sie bereit, gegebenenfalls falsche Entscheidungen der Vergangenheit zu revidieren?  
Wenn nein: Warum nicht?
7. Inwieweit ist die Landesregierung bereit, einen wissenschaftsoffenen Dialog zu fördern, um mögliche Fehleinschätzungen der bisherigen Klimapolitik zu korrigieren und den entstandenen volkswirtschaftlichen Schaden durch Deindustrialisierung zu begrenzen?
8. Ist die Landesregierung bereit, Initiativen auf nationaler wissenschaftlicher Ebene zu fördern, um die Klimawandelfrage eigenständig neu zu untersuchen?
9. Ist die Landesregierung bereit, Initiativen in Richtung EU zu tätigen, um die Klimawandelfrage und die daraus folgenden politischen Konsequenzen neu zu diskutieren?

**Begründung:**

In der kürzlich veröffentlichten Studie „Roles of Earth's Albedo Variations and Top-of-the-Atmosphere Energy Imbalance in Recent Warming: New Insights from Satellite and Surface Observations“ von Ned Nikolov und Karl F. Zeller wurde untersucht, wie Veränderungen im planetaren Albedo und Schwankungen der totalen solaren Einstrahlung (TSI) den globalen Erwärmungstrend der letzten 24 Jahre beeinflusst haben, basierend auf den seit dieser Zeit durch NASA CERES erhobenen Daten.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass diese Faktoren 100 Prozent des globalen Erwärmungstrends und 83 Prozent der jährlichen Variabilität der globalen Oberflächentemperatur (GSAT) in den letzten 24 Jahren erklären können.

Die Autoren identifizieren Veränderungen der Wolkenalbedo als dominanten Treiber für die GSAT, während die TSI nur eine marginale Rolle spielt. Sie argumentieren weiter, dass das beobachtete Energieungleichgewicht (EEI) der Erdatmosphäre nicht auf die Wärmespeicherung langwelliger Strahlung durchsteigende, menschengemachte Treibhausgaskonzentrationen zurückzuführen ist, sondern auf eine erhöhte Einstrahlung kurzwelliger Sonnenstrahlung, die durch eine abnehmende Erdalbedo verursacht wird. Die Reduktion der Wolkenbedeckung in den letzten Jahrzehnten – ausgelöst durch Veränderungen in der atmosphärischen Zirkulation, den Rückgang von Aerosolen, die globale Erwärmung sowie natürliche Schwankungen wie El Niño – wird als Hauptursache für die Erwärmung seit dem Jahr 2000 angesehen.

Die Forscher errechneten mithilfe eines quantitativen physikalischen Modells die Klimasensitivität zu etwa 0,29 Grad Celsius pro Watt und Quadratmeter. Auf dieser Grundlage konnten sie die von NASA CERES beobachtete Zunahme der erhöhten Sonneneinstrahlung um etwa 0,8 Watt pro Quadratmeter pro Dekade beobachteten Erwärmungstrend der Atmosphäre von etwa 0,23 Grad Celsius pro Dekade in direkte Beziehung setzen.

Diese Ergebnisse stehen im Widerspruch zu den Schlussfolgerungen des 6. IPCC-Berichts, der die Erwärmung hauptsächlich auf die erhöhte Rückhaltung von langwelliger Strahlung durch den menschengemachten Anstieg von Treibhausgasen zurückführt. Die vorliegende Studie hingegen legt qualitativ und quantitativ dar, dass die Erwärmung der Erdatmosphäre in den letzten 24 Jahren auf eine verstärkte kurzwellige Sonneneinstrahlung zurückzuführen ist.

Die Studie beleuchtet somit einen in der Wissenschaft bestehenden Konflikt, der auf zwei unterschiedliche Wirkmechanismen zurückzuführen ist: Wird der Klimawandel primär durch die einbehaltene langwellige Strahlungsenergie der Treibhausgase und damit verbundene Wasserdampfrückkopplungseffekte verursacht oder liegt die Hauptursache in der verstärkten kurzwelligen Sonneneinstrahlung infolge einer verringerten Erdalbedo?

Die Ergebnisse der Studie widersprechen den Schlussfolgerungen des letzten 6. IPCC-Berichts und stellen die Notwendigkeit globaler CO<sub>2</sub>-Reduktionen als zentrale Maßnahme zur Verhinderung einer weiteren Erwärmung der Erdatmosphäre grundsätzlich in Frage.

Die Ergebnisse dieser Studie könnten daher den Beginn einer Neubewertung des aktuellen Verständnisses des Klimawandels markieren: Wenn Politik und Wissenschaft bereit sind, umfassende interdisziplinäre Anstrengungen zu unternehmen, um den Einfluss der Erdalbedo und der Wolkenphysik genauer zu untersuchen und um die tatsächlichen Treiber des Erdklimas zu identifizieren, könnte langfristig eine stärker wissenschaftsbasierte und entpolitisierte Perspektive auf den Klimawandel entstehen.

Wiesbaden, 18. Dezember 2024

**Klaus Gagel  
Olaf Schwaier  
Andreas Lichert  
Gerhard Schenk  
Dr. Frank Grobe**